

warum ich **anarchist** bin oder "ich will kein stück vom kuchen - ich will die ganze verdammte bäckerei!"

anarchistInnen - die schrecken der bürgerInnen, strolchInnen, verrückte, naivlinge, drückebergerInnen, träumerInnen, chaotInnen, gewalttäterInnen,...

es gibt unzählige negative zuschreibungen für uns.

die wörter **anarchie**, **anarchismus** und **anarchistIn** rufen bei den medien und den meisten menschen keine guten assoziationen hervor.

anarchie herrschte in somalia, in jugoslawien, in afghanistan, im irak, in new orleans,...das dortige chaos, das morden und brandschatzen, der krieg und der terror bekamen und bekommen den stempel "**anarchie**" aufgedrückt.

aus der tatsache, dass sich menschen gegenseitig abschlachteten, naturkatastrophen das öffentliche leben lahmlegten und warlords die macht an sich rissen, ergab sich die "gesetzlosigkeit", das fehlen einer regierung oder des gesunden menschenverstandes. ergo herrschte dort **anarchie**. denn **anarchie** heißt und ist ja "gesetzlosigkeit"...oder?

das wort **anarchie** kommt aus dem griechischen und leitet sich aus dem präfix *an*, was so viel wie *nicht* heißt, und dem wort für herrscher *archos* ab.
also doch gesetzlosigkeit.

nun ist es natürlich mehr als naiv oder unfair (denn oft ist es natürlich absicht) nur die wörlische übersetzung des wortes **anarchie** als erklärung für "was ist eigentlich **anarchie**?" herzunehmen.

hinter dem bloßen wort **anarchie** steckt natürlich viel mehr. viele schlaue menschen haben sich dazu viele schlaue gedanken gemacht. und machen das noch heute.
und es gibt und gab menschen, die versuchen nach diesen gedanken ihr leben auszurichten.

für mich ist **anarchie** der zustand einer gesellschaft, in der menschen nicht über menschen herrschen.

in der über belange von allen betroffenen entschieden wird.

in der die wirtschaft sich nach den tatsächlichen bedürfnissen der menschen und den vorgaben der ökologie richtet und von den arbeiterInnen selbstverwaltet ist.

in der verschiedene gesellschaftsformen nebeneinander existieren können.

in der hautfarbe, geschlecht, herkunft, sexuelle orientierung, behinderung, krankheit und alter keine gründe für diskreminierung sind.

in der regeln gelten, die immer hinterfragt werden dürfen und die veränderbar sind.

in der der einzelne mensch verantwortung für seine taten übernimmt.

in der bildung sich am einzelnen menschen und seinen bedürfnissen und fähigkeiten und wünschen orientiert und nicht unter zwang geschieht.

in der die menschen solidarisch und gewaltfrei miteinander leben.

und als sahnehäubchen (haha) will ich als vegan lebender mensch auch noch das ende der tieraussbeutung...

diese punkte sind für mich erstrebens- und lebenswert. diese utopie und die nischen, in denen sie schon existiert ist eine hohe messlatte. aber warum sollte ich mich mit weniger zufrieden geben? utopie heißt nicht träumerei und ist kein hirngespinnst, sondern ist einfach ein gesellschaftlicher zustand, der in der zukunft wirklichkeit sein kann. und dazu will ich beitragen. ich könnte es nicht ertragen, mich mit dem status quo, dem ist-zustand, abzufinden.

dass der weltweite gesellschaftliche ist-zustand weit entfernt ist von einem anarchistischen

miteinander, ist eine tatsache.

doch die geschichte zeigt mir, dass eine positive entwicklung stattfindet. heutige staatsformen und gesellschaften wären in vergangenen epochen noch unvorstellbar gewesen. feudalismus, monarchie, absolutismus, inquisition, faschismus, kirchenherrschaft und andere herrschaftsformen sind zumindest in den meisten ländern relikte der vergangenheit. persönliche freiheiten, menschenrechte und arbeitnehmerInnenrechte sind keine fremdworte mehr. sie werden diskutiert und eingefordert. mit mehr oder weniger großem erfolg.

die wirtschaftsform des kapitalismus steht noch wie ein fels in der weltweiten brandung. ein überbleibsel aus dem kalten krieg, aber nicht der sieger. es ist eine frage der zeit, bis auch er sich erübrigt hat. widerstand, kritik und alternativen sprießen an allen ecken und enden der welt. ökonomische und ökologische vernunft sind themen nicht nur in der radikalen linken.

veränderungen geschehen nicht von alleine, ich muss als einzelnEr dazu beitragen...

die tatsache, dass es den zustand der **anarchie** in der menschheitsgeschichte schon mehrfach im großen und kleinen gab, ermutigt mich in meinem handeln und sein. das gibt mir die gewissheit, dass wir dazu fähig sind.

der weg dahin ist weit und steinig.

aber schon der weg bringt mir vorteile, erkenntnisse, freundschaften, kraft, solidarität und spaß.

diesen weg will ich gehen, weil für mich alle anderen wege sackgassen oder kreisverkehre ohne ausgang sind...



ANARCHISTE